



Kleines Senfkorn Hoffnung

16. Sonntag im Lesejahr A

Vorbereitet: Senfkörner für die Kinder oder alle Mitfeiernden

Zum Evangelium:

Menschen sehen nicht so einfach, wie Gott in unserer Welt wirkt. Sie spüren nicht, dass Gott nahe ist. Da erzählt Jesus ihnen das Gleichnis vom kleinen Senfkorn.

Er will den Menschen zeigen, welche Kraft Gott hat – dass er aus einer ganz kleinen Sache etwas richtig Großes machen kann.

Jesus überrascht uns in seinen Gleichnissen. Er richtet unseren Blick auf die kleinen Anfänge und lehrt uns Hoffnung zu schöpfen.

Zu Beginn:

Jedes Kind (alle Mitfeiernden) bekommen einige Senfkörner in die Hand.

Ein kleines Korn liegt jetzt in deiner Hand. Schau es Dir genau an.

Wir können Verschiedenes sehen und spüren, wenn wir das kleine Korn genauer untersuchen. Wir wollen uns mitteilen, was wir herausgefunden haben.

Die Kinder äußern sich: Das Korn ist ganz klein, das Korn ist rund, ich kann es leicht zerdrücken ...

Einiges haben wir herausgefunden über das kleine Körnchen. Leihe deinem Korn deine Stimme. Was würde es uns erzählen?

Die Kinder äußern sich: Ich werde mal ganz groß, damit ich wachse, muss man mich gießen ...

Das kleine Körnchen in deinen Händen ist ein Senfkorn. Ein Senfkorn hat Jesus einmal in den Mittelpunkt eines seiner Gleichnisse gestellt. Er wollte den Menschen zeigen, welche Kraft Gott hat. Gott kann aus einer ganz kleinen Sache etwas richtig Großes machen. Das kleine Senfkorn erzählt: Ich bin ganz winzig, aber in mir steckt eine riesige Kraft.

Lied:

GL 383 „Kleines Senfkorn Hoffnung ...“

